

Schwarzwaldbacht

Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Bezugpreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pf. Zeitungsgebühr, zuzügl. 36 Pf. Bestellgeld, Ausgabe A 15 Pf. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Pf. Textspalten-Millimeter 15 Pf.

Hauptredakteur: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle (in Urlaub) Stello: F. S. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Lederstraße 25. Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: A. Deisler'sche Buchdruckerei, Calw. — Kurzzeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. N. IV. 37: 3880. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabfluß (Staffel E). Nachsch. Erfüllungsort: Calw.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 102

Calw, Mittwoch, 5. Mai 1937

112. Jahrgang

Chaotische Zustände in Sowjet-Katalonien

Balencia-Bolschewiken und Anarchisten liefern sich erbitterte Kämpfe

× Paris, 4. Mai

Ueber die derzeitigen Zustände in Bilbao schreibt der Sonderberichterstatter des „Jour“, daß es zwischen den kommunistischen und separatistischen Milizen zu heftigen Straßenkämpfen gekommen ist. Der Bolschewistenführer Aguirre, der sich in der Öffentlichkeit nicht mehr zeigen kann, hat Hilfe nach Madrid und Barcelona gesandt. Fast 300 000 Flüchtlinge haben Bilbao überflutet, so daß in der Nahrungsmittelversorgung und in der Bekleidungsversorgung noch größere Schwierigkeiten eingetreten sind.

Das französische Kanonenboot „Somme“ ist aus Bilbao kommend am Montagabend im Hafen von St. Jean de Luz mit 72 belgischen und französischen Staatsangehörigen an Bord eingetroffen. Unter ihnen befand sich die 70jährige Mutter des dortigen belgischen Bizekonsuls Henri Querin. Der Bizekonsul mußte im November des vergangenen Jahres bereits Bilbao verlassen, weil die dortigen bolschewistischen Machthaber ihn verdächtigt hatten, Angehörigen „antirevolutionärer Kreise“ zur Flucht nach Frankreich verholfen zu haben. Aus niedriger Rücksicht warfen die „humanitären“ bolschewistischen marxistischen Machthaber von Bilbao die Frau ins Gefängnis, wo sie von Dezember bis jetzt unter den traurigsten Bedingungen schmachten mußte. Wie bei dieser Gelegenheit bekannt wird, haben die bolschewistischen marxistischen Machthaber auch die Frau und sechs Kinder des polnischen Konsuls in Bilbao ins Gefängnis geworfen aus niedriger Rücksicht dafür, daß der Konsul auf einer Dienstreise ins Ausland eine Riste von den in Bilbao von den Bolschewisten ermordeten Angehörigen aus Rechtskreisen bekanntgegeben hätte. Der Konsul selbst wurde damals rechtzeitig verständigt, so daß er die Rückreise nach Bilbao unterließ.

Chaos in Sowjet-Katalonien

Nach Darstellung eines Sonderberichterstatters des „Daily Telegraph“ herrscht in dem bolschewistischen Katalonien jetzt ein völliges Chaos. Die inneren Kämpfe der miteinander rivalisierenden bolschewistischen Gruppen haben nach den Schilderungen des englischen Berichterstatters ein solches Ausmaß angenommen, daß ein Oberbolschewist zu den Balencia-Bolschewisten geschickt worden ist, um dort um Truppenverfälschungen zu bitten, mit deren Hilfe die Anarchisten zu Boden geschlagen werden sollen.

Neue Meldungen bestätigen und vervollständigen diesen Bericht.

Der „Präsident“ der Generalität soll bereits den Belagerungszustand über Barcelona verhängt haben, nachdem es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Anarchisten und den Streitkräften des katalanischen Gewalthabers Companys gekommen war. Die Anarchisten haben, wie eine französische Nachrichtenagentur meldet, das Gebäude der

Generalität zu stürmen versucht. Die Schutztruppe der sogenannten „Regierung“ verteidigte es unter rücksichtsloser Anwendung der Schusswaffe, so daß es eine größere Zahl von Toten gab.

Daß der Aufstand der Anarchisten gegen die marxistisch-bolschewistischen Machthaber und Gewerkschaftsbünde dadurch aber nicht niedergeschlagen worden ist, geht aus einem Aufruf des anarcho-syndikalistischen Senders in Barcelona hervor, den dieser am Dienstagnachmittag an die Polizei nach Katalonien richtete. Er forderte diese auf, die Waffen niederzulegen und zu den Anarcho-syndikalisten überzugehen. In dem Aufruf heißt es wörtlich: „Ihr müßt euch auf die Seite des Volkes stellen, ebenso wie ihr das am 19. Juli getan habt! Bleibt nicht bei denen, die

uns durch dunkle Manöver austilgen wollen. Wir dulden keinerlei Diktatoren. Wir haben gegen den Faschismus für unsere Freiheit gekämpft, aber nicht, damit wir ermordet und ausgebeutet werden. Legt die Waffen nieder, verbrüderet euch mit uns auf der Straße und auf den Barrikaden! Schießt nicht auf das Volk!“

Die anarcho-syndikalistische Revolte soll in ganz Katalonien bereits Fuß gefaßt haben. In vielen Dörfern sind Anhänger der Barcelonaer Hauptlinge entwandert worden. Teilweise ist der Aufstand auch schon auf Gebiete von Aragon übergesprungen. Die Ursache der Mißstimmung in Katalonien ist in den letzten schweren Niederlagen der Bolschewisten an der Biscaya-Front zu suchen.

Zwei Völker mit gleichem Willen

Der Reichsaußenminister in Rom — Empfang beim König und Mussolini

Rom, 4. Mai.

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath ist am Dienstagvormittag vom König von Italien und Kaiser von Aethiopien im Quirinal in Privataudienz empfangen worden.

Der „Popolo d'Italia“ erklärt, trotz verschiedener parteiischer und tendenziöser Auslegungen einer gewissen Presse sind keine sensationellen Beschlüsse auf der Zusammenkunft in Rom zu erwarten. In Europa bestehen Kriegsbündnisse, Abmachungen zwischen großen Staaten und politische Vereinbarungen auf Grund bestimmter Kriegspläne. Die Achse Rom-Berlin ist dagegen ein Bund der Ordnung, der Gerechtigkeit und der Zusammenarbeit in der europäischen Unordnung.

Die Unterredung zwischen dem Außenminister Italiens und Deutschlands, die am

Dienstagnachmittag im Palazzo Chigi stattfand, dauerte 1½ Stunden. Sie ist in sehr freundschaftlichem Geist verlaufen und hat volle Übereinstimmung ergeben.

Bei einem zu Ehren des Reichsaußenministers Herrn v. Neurath in der Villa Madama in Rom gegebenen Essen wechselten Graf Ciano und der Reichsaußenminister Trintprühke, in denen hervorgehoben wurde, daß die deutsch-italienische Zusammenarbeit nicht nur den Interessen der eigenen Völker dient und dienen soll, sondern darüber hinaus der Erhaltung und Sicherung des allgemeinen Friedens.

In Zukunft werden alle drei Monate deutsche und italienische Industrielle abwechselnd in Italien und Deutschland zusammenkommen, um beide Länder interessierende Fragen zu unteruchen und zu lösen.

„Versicherungsprämie gegen Kriegsrisiko“

Rothermere fordert Vertrag mit Deutschland und Rückgabe der Kolonien

× London, 4. Mai

In der „Daily Mail“ veröffentlicht Viscount Rothermere einen bemerkenswerten Aufsatz für einen britisch-deutschen Vertrag und die Rückgabe deutscher Kolonien. Ein Konflikt Großbritanniens mit der deutsch-italienischen Zusammenarbeit, auf den die britische Politik gegenwärtig hinstrebt, kann nur abgewendet werden, wenn die britische Regierung die Initiative zu einem deutsch-britischen Vertrag ergreift. In beiden Ländern hält man einen solchen Vertrag für wünschenswert. Die Schwierigkeiten sind nicht grundsätzlicher Art.

Die hervorragendste unter ihnen ist die der früheren deutschen Kolonien, die jetzt Mandate Großbritanniens oder der Domi-

nien sind. Großbritannien, Frankreich und Belgien haben alle an der Verteilung der früheren deutschen Kolonien in Mandatsform teilgenommen. Diese Länder sind alle reich an Kolonien. Es würde sie wenig kosten, sich in einer neuen und zufriedenstellenden Zuteilung afrikanischen Besitzes an das Deutsche Reich zu vereinigen. Mit diesem Schritt würden sie den Hauptwiderstand gegen bessere und sichere Beziehungen zwischen den westeuropäischen Mächten beseitigen. Sie würden auch Afrika eine Wohltat erwirken, wenn sie das Land in den Bereich des wissenschaftlichen und organisierenden Geistes des deutschen Volkes brächten.

Die Deutschen empfinden, so stellt Viscount Rothermere weiter fest, die völlige Wegnahme der Kolonien als eine Erniedrigung. Das erfüllt sie mit einem Unwillen, der in keinem Verhältnis zu den wirklichen Werten der weggenommenen Gebiete stünde. England hat aber die Macht, diesen Klagegrund zu beheben und es wäre Torheit, den Frieden Europas weiter dadurch in Gefahr zu bringen, daß man hartnäckig ein Opfer ablehnt, das im Vergleich zu den Wohltaten, die es bringen würde, doch so unbedeutend ist. Die Behauptung, daß die Wiederherstellung deutscher Herrschaft in Ostafrika eine wichtige aber britischer Empire-Verbindungen zerreißende, bezeichnet Rothermere als ein leeres Argument. Derartige koloniale Zustände an das Deutsche Reich, wie er sie vorschlägt, würden nichts weiter sein als eine Versicherungsprämie gegen das Risiko eines neuen großen Krieges. Wenn man eigenständig an den deutschen Kolonien festhält, die niemals britische Kolonien geworden sind und nur geringen Wert für uns haben, halten wir in Deutschland ein gefährliches Gefühl des Unrechts am Leben.

Schwäbisches Bauernturn in Ehren

Zur 3. Bauernehrung in Oberdorf
Von Otto Willig

Die Zeit, in der nach Bayernern nicht gefragt wurde, und wo die Erkenntnis von Blut und Boden mißachtet wurde, ist noch nicht allzu fern. Die Politiker des vergangenen Systems verleugneten den tiefen Sinn vom Wert fruchtbringender Arbeit auf der Scholle und verkannten das Bauernturn in seinem Wesen. Unser Führer hat aber dem Bauernturn sein ursprüngliches Recht, sein Anrecht auf Erde, die es selbst bebaut, als das heiligste Recht des Menschen wieder zurückgegeben. Im Gegensatz zu früher ist im wahrsten Sinne des Wortes das Bauernturn wieder zu einem Ehrbegriff geworden.

Unser deutsches Volk hat wieder gelernt, deutsches Blut und deutsche Bauernarbeit zu ehren. Am eindeutigsten wird dies durch die Bauernehrungen des Dritten Reiches gezeigt. Gerade in dieser Ehrung muß das Überwinden dieser artfremden Denkmalsweise früherer Jahrzehnte, die für solche Ehrungen niemals Sinn noch Raum gehabt hätten, erblickt werden. Keine Handlungsweise ist wohl geeigneter, den Sinn der nationalsozialistischen Bewegung über jenen materialistischen Gestaltungs willen einer vergangenen Zeit zum Ausdruck zu bringen, wie gerade diese Bauernehrungen. Diese Ehrungen des Blutes, das trotz aller Widerwärtigkeiten und wirtschaftlichen Leiden seit Jahrhunderten die Treue zur angestammten Scholle der Ahnen gehalten hat.

Württemberg an der Spitze

Württemberg begehrt nun am 8. Mai in Oberdorf, Kreis Lettman, bereits seinen dritten Bauernehrtag, auf dem 202 alteingesessene Bauerngeschlechter, die ihre Erbeingeseßenseit auf dem Hofe ihrer Ahnen seit 200 Jahren nachweisen konnten, geehrt werden. Bekanntlich konnte Württemberg bereits 1935 in Neinstetten seinen ersten Bauernahrt feiern und es haben damals 185 Bauerngeschlechter durch den Reichsbauernführer Darré den eichenen Ehrenschild persönlich verliehen bekommen. Bereits 1936 wurden weitere 328 Bauerngeschlechter auf dem zweiten Bauernehrtag in Ingelfingen geehrt. Mit diesen 665 alteingesessenen Bauerngeschlechtern steht nun Württemberg an der Spitze der Bauernehrungen im Reich. Es mag vielleicht verwunderlich sein, daß Württemberg so viele alte Bauerngeschlechter aufzuweisen hat. In Anbetracht des stark industrialisierten Landes könnte man leicht annehmen, daß Württemberg kein starkes Bauernturn hätte. Die 28 370 Erbhöfe, die in Württemberg in die Erbhöferolle eingetragen sind und 42 v. H. der landwirtschaftlich genutzten Fläche umfassen, beweisen aber das Gegenteil. Versuchen wir sodann noch das geschichtliche Schicksal unserer schwäbischen Ahnen, so sehen wir diese immer wieder als ein hochgeachtetes und geordnetes Bauernvolk ins Licht der Geschichte treten. Es ist daher auch nicht verwunderlich, daß gerade die schwäbische Bauernschaft als Wahrenin des altschwäbischen und germanischen Rechtes die Wiege der Bauernriege war.

Es vermag daher auch nicht besonders erstaunlich zu erscheinen, daß von den feither zur Ehrung gekommenen Geschlechtern, und bei denen, die am 8. Mai den Ehrenschild erhalten, alteingesessene Bauerngeschlechter sind, die ihre Erbeingeseßenseit über 300 Jahre und noch mehr, in einzelnen Fällen sogar über 400 Jahre, nachweisen konnten. So konnte im vergangenen Jahre aus Anlaß der zweiten Bauernehrung das Bauerngeschlecht Waizmann von Mohrenstetten, Kreis Ellwangen, seine Erbeingeseßenseit bis zum Jahre 1439 nachweisen. Das Geschlecht des Bauern Andreas Franz auf dem Schwendenhof in Roffeld, Kreis Crailsheim, mit dem Nachweis bis zum Jahre 1544 ist in diesem Jahr das älteste Geschlecht.

Das neue Bodenrecht seit Jahrtausenden im Volk lebendig

Es ist sodann sehr aufschlußreich, daß mindestens zwei Drittel der in diesem Jahre zu

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Winterthur war am Sonntagabend der Schauplatz eines beschämenden Skandals. Als die vielen deutschen Besucher des Fußball-Länderspiels in Zürich mit ihren Gesellschaftswagen auf der Rückfahrt in Winterthur einfuhren, wurden sie von grölenden und pfeifenden Burschen empfangen. Einzelnen Insassen wurden beim Vorbeifahren die Hakenkreuzfahnen aus der Hand gerissen, dann verbrannt oder zerschmettert. Die Deutschen begrüßte man mit „Hitlerfront“ und beschimpfte sie zum Teil in unsäglich Weise. Die Schweizer Polizei sah untätig zu.

Die italienische Kammer hat den Wehrmachtshaushalt für das Meer, die Marine und die Luftflotte am Dienstagabend ohne Ansprache angenommen. Die wichtigste Neuerung im italienischen Flottenbauprogramm der nächsten Zukunft liegt in der Schaffung einer Hochseeflotte für die Weltmeere.

Im Sender Barcelona wurde gestern ein Aufruf der katalanischen Machthaber verlesen, der ein volles Zugeständnis der chaotischen Zustände in Barcelona bedeutet. Die Bevölkerung wird darin aufgefordert, den „blutigen Kampf“, der in den Straßen von Barcelona tobe, zu beenden. Die Hospitäler seien überfüllt mit Toten und Verwundeten und die Zahl der Opfer sei unanschaulich groß.

Während der Aufruf verlesen wurde, hörte man im Rundfunk deutlich Gewehrschüsse und das Knattern der Maschinengewehre.

Im „Deutschen Haus“ in Batavia vereinigte sich die gesamte deutsche Kolonie zu einer Feierstunde, auf der mitgeteilt wurde, daß die Deutschen Niederländisch-Indiens in diesem Jahre den Betrag von 55 000 Gulden ergeben Sammlung für das Winterhilfswerk unter den hat.

Ertrag kommenden Geschlechters in den Kreisbauernschaften Hohenlohe-Franken, Murr und Bodensee-Allgäu zu finden sind. Es ist ja schon seit unvordenklichen Zeiten eine gemeinere manische und so auch schwäbische Sitte, den Grund und Boden, den Hof, nicht zu teilen, sondern auf einen einzigen Erben kommen zu lassen, und diese Sitte, der wohl das neue geltende römische Recht entgegenstand, hat sich in vielen schwäbischen Gegenden erhalten. Jene drei Kreisbauernschaften gehören zu diesen Gebieten, wo von jeher die Auerben sitte zu finden war. So sind die zur Ehrung kommenden Geschlechter wiederum ein Beweis, daß das neue Bodenrecht nicht von obenher gemacht wurde, sondern daß es seit Jahrtausenden im Volke lebendig ist.

Wenn das Reichserbhofgesetz der Zeit der Entwurzelung, der Lösung aller Bindungen zwischen Mensch und Boden ein Ende bereitet hat, so wurde damit nur einer alten bäuerlichen Sitte Gesetzeskraft gegeben. Es entspricht von jeher der Weltanschauung und dem Glauben eines echten Bauerntums, daß dieses nur durch diese Art des Hofbesitzes als Bauerngeschlecht am Leben bleiben und nur auf solche Weise sich bäuerliche Art erhalten kann. Warum soll nicht, was jahrtausendealte Erfahrung des Volkes gutgeheißen hat, heute beibehalten bleiben? Diese Bauern könnten niemals den eigenen Ehrenschild alteingesessener Geschlechter verliehen bekommen, wenn nicht ihre Väter und Vorfäter ihnen den Bauernhof erhalten hätten. Gätten jene Vorfahren in dem Boden eine Ware gesehen und diesen als solche behandelt, niemals hätten diese Bauernfamilien, diese Sippen und letzten Endes unser Volk Jahrtausende überdauern können. So wurden am Walle des Bauernhofes die vollstverderben Ideen des Marxismus verschlagen, und inmitten eines unbeschreiblichen Niederganges, umbrandet von der Not eines Jahrhunderts, hat das Bauerntum, im ganzen gesehen, sich seine gute Gesinnung erhalten. Ein richtiger Bauer beugt sich nie äußeren Einflüssen, sondern scheidet mit neuer Kraft und neuem Mut seinen Weg weiter. Wo wäre Deutschland, wenn seine Bauerngeschlechter nicht durch die Jahrhundert hindurch auf der Scholle geblieben wären, wenn diese nicht trotz schwerster Schicksalsschläge, Kriegsnot, Seuchen, Naturkatastrophen und Staatsbankrotte ihrer angestammten Scholle die Treue gehalten hätten? Wieviel Mühe und Arbeit, Not und Entbehrung, Fleiß und Zähigkeit verkörpern diese Geschlechter! Es klingt ja landauf und landab als ein hohes Lied von unseren schwäbischen Bauern, daß diese haufsig, sparsam und schaffig seien.

Erkenntnis und Verpflichtung

Aus grundsätzlichen Erwägungen heraus ist also das Bauerntum durch das Reichserbhofgesetz in seinem Grund und Boden wieder vernichtet worden, wurden doch dem Bauern wieder die Rechte auf seinen Boden gesetzlich eingeräumt, die ihm vor langer Zeit bereits im Dalsrecht zustanden. Wenn der Führer in weiser Voraussicht mit dieser Gesetzgebung dem Bauern seine Existenz erhalten hat, so sind ihm wohl nicht alle Sorgen abgenommen worden, für das Bauerntum wurde aber damit eine Grundlage geschaffen, auf der es aufbauen und weiterarbeiten kann, das aber ist die Aufgabe des Bauern selbst. Nie sollte jedoch das schwäbische Landvolk vergessen, was es dem Führer zu danken hat, der ihm sein Recht auf Boden und seine Bauernrechte zu-

Die Filmwirtschaft neu geordnet

Berufung von Künstlern in die Aufsichtsräte von Ufa und Tobis

Berlin, 4. Mai.

In der Generalversammlung der Ufa-Film-W.G., die zum Zwecke der Umbildung des Aufsichtsrates infolge Majoritätswechsels einberufen war, gab der Generaldirektor Ludwig Klitzsch zunächst eine Schilderung der Entwicklung während der ersten 10 Monate des gegenwärtig laufenden, am 31. Mai d. J. endenden Geschäftsjahres. Generaldirektor Klitzsch führte dann aus:

Die Filmwirtschaft sieht sich schwierigen Problemen gegenüber, u. a. denen des Farbfilms. Zum Zwecke der Entwicklung eines künstlerisch weitbenedigteren Verfahrens wird in Neubabelsberg ein eigenes Laboratorium mit besonderen technischen Einrichtungen gebaut, das in den nächsten Wochen in Betrieb genommen werden soll. Auch andere Erfindungen, wie die Film-Fernübertragung (Telebision) müssen weiter verfolgt werden. Die allgemeinen künstlerischen Probleme der nächsten Zeit werden Aufgaben von besonderem Ausmaß stellen. Auch die Positionen im Ausland und Uebersee müssen gefördert werden. Die Verwaltung steht daher auf dem Standpunkt, daß alle verfügbaren Mittel des laufenden Geschäftsjahres in erster Linie für solche Aufgaben dienstbar gemacht werden müssen, so daß eine Dividende für dieses Jahr voraussichtlich nicht in Frage kommen wird.

Der Vorsitzende teilte alsdann mit, daß in Auswirkung des Besitzwechsels einige Herren ihre Aufsichtsratsämter bzw. ihre Mandate niedergelegt haben, u. a. Reichsminister a. D. Geheimrat Dr. Alfred Hugenberg.

Es wurden alsdann folgende Persönlichkeiten neu in den Aufsichtsrat gewählt: Dr. Karl Fröhlich, stellvertretender Vorsitzender, Staatschauspieler Paul Hartmann, Generalintendant Eugen Klöpfer, Dr. Hans Pilder, Direktor der Dresdener Banf, Filmregisseur Karl Ritter, Vizepräsident der Reichsfilmkammer Hanns Weidemann und Staatschauspieler Matthias Wiemann.

Den Vorsitz im Aufsichtsrat der Ufa übernimmt Staatsrat Dr. Emil Georg von Staup. — Die künstlerische Führung des Unternehmens liegt in den Händen eines Kunstauschusses, dem u. a. die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Karl Fröhlich als Vorsitzender und Generalintendant Eugen Klöpfer als stellvertretender Vorsitzender angehören.

rückgegeben hat. Der Bauernehrentag stellt unser Bauerntum in besonderen als Glied der großen Volksgemeinschaft heraus. Für das Bauerntum soll dies aber nicht nur die Erkenntnis dessen sein, daß nun heute die Zeit überwunden ist, in der nach Bauernehre und Bauernrecht nicht gefragt wurde. Diese Erkenntnis muß in der Verpflichtung ausfließen, unserem Führer die Treue zu halten, die alte Bauernrechte. Die sichere Zukunft des Bauernstandes und des Bauerntums ist nämlich nur in der Einfügung in den Rahmen unserer großen deutschen Volksgemeinschaft begrundet.

Wer der Volksgemeinschaft angehören, und nicht nur Nutznießer des Aufbaus des Dritten Reichs sein will, ist NSV-Mitglied!

Gleichzeitig mit diesen organisatorischen Veränderungen bei der Ufa sind entsprechende Maßnahmen bei der Tobis (Tonbild-Syndikat-W.G.) getroffen worden. Auch bei der Tobis wird der Kunstauschuss die künstlerische Führung des Unternehmens haben, dem folgende Persönlichkeiten angehören: Staatschauspieler Emil Jannings als Vorsitzender, der gleichzeitig stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates ist, Willy Forst, Veit Harlan, Oberregierungsrat a. D. Arnold Raetger, Regisseur Hans Zerkel, der Generaldirektor der Tobis sowie das mit der Produktion beauftragte Vorstandsmitglied und der jeweils zuständige Regisseur. Zwischen der Ufa und der Tobis sind Vereinbarungen über eine weitgehende Zusammenarbeit in wirtschaftlicher und künstlerischer Hinsicht getroffen worden.

Bei beiden Gesellschaften werden die Kunstauschüsse folgende Aufgaben haben: Sie haben die laufenden künstlerischen Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit sie mit der Filmplanung und -Herstellung zusammenhängen, zu prüfen und im Benehmen mit dem Vorstand zu genehmigen.

Bei der Wahl der Stoffe, der Heranziehung der Schriftsteller, der Vergabung der Spielleitung und der Besetzung der Rollen wird künftig künstlerischer Wille maßgebend mitwirken und seinen Augenblick zu vernachlässigen sein. Daß diese Einschaltung des bestimmenden künstlerischen Einflusses in diesem Maße gerade jetzt erfolgt, entspricht genau dem entwicklungs-geschichtlichen Stand des deutschen Films, den Dr. Goebbels mit dem Satz fixiert hat, daß der deutsche Film heute etwa da stehe, wo das deutsche Theater zur Zeit Lessings stand.

Das ist das Stadium der Möglichkeit einer neuen höchsten Entwicklung. Das ist der Augenblick, in dem der deutsche Film seiner nationalen Aufgabe an Staat, Volk und Kultur gerecht zu werden und noch mehr als schon in den letzten Jahren vom Volk aus internationale Wirkung zu üben und vom nationalen Boden her eine geistige Weltmacht zu werden beginnt. Gerade der deutsche Film hat hier eine Berufung in der Welt. Die künstlerische Formungskraft, die ohne Vergleich dastehende deutsche Musikalität und die Verfündung des Primats des künstlerischen Grundgesetzes sind Gewähr dafür, daß gerade der deutsche Film diese Mission erfüllen wird.

„Sie sollen das Volk erleben!“

× Berlin, 4. Mai

Die höheren Beamten des Reichspropagandaministeriums, die in den nächsten Tagen auf acht Wochen als Hilfsarbeiter in Fabriken und landwirtschaftliche Betriebe gehen, wurden Dienstagmittag von Reichsminister Dr. Goebbels verabschiedet. In einer längeren Ansprache betonte der Minister, daß sich in den Jungen seiner Mitarbeiter niemals der Astenraub der Verwaltungsbürokratie festsetzen darf. Wer jetzt als Arbeiter hinausgeht, soll auch als einfacher Arbeiter tätig sein und als solcher leben. Er soll das Vertrauen seiner Arbeitskameraden gewinnen und als werktätiger Mensch das Volk wieder erleben.

In der italienischen Presse findet die Anordnung des Reichsministers Dr. Goebbels starke Beachtung.

Das Leistungsbuch des SA-Sportabzeichens

Berlin, 4. Mai.

Zur Verfügung des Führers über die Wiederholungsübungen zum SA-Sportabzeichen hat der Stabschef der SA die Ausführungsbestimmungen erlassen, die am 1. Januar 1938 in Kraft treten. Durch die vorgeschriebenen Wiederholungsübungen wird über die Förderung bestimmter einmaliger Leistungen hinausgegangen und dadurch erreicht, daß die Wehrfähigkeit und körperliche Widerstandsfähigkeit in einem möglichst langen Lebensabschnitt jedes einjährereiten deutschen Mannes gesteigert und erhalten wird.

Das Leistungsbuch des SA-Sportabzeichens wurde vom Führer zu einer offiziellen Urkunde erhoben, die erstmalig in der geschichtlichen Entwicklung der körperlichen Erziehung die Leistungsstärke des einzelnen mit seiner charakterlich-weltanschaulichen Haltung verbindet. Volksgenossen, die nicht der SA, SS, dem MHR, oder dem Reichsarbeitsdienst angehören, erwerben das SA-Sportabzeichen künftig in SA-Sportabzeichen-Gemeinschaften, die ausschließlich im Zusammenhang mit den Einheiten der SA gebildet und von SA-Führern geleitet werden. Die Wiederholungsübungen beschränken sich auf bestimmte, von Jahr zu Jahr bekannt zu machende Übungen. Das bronzene SA-Sportabzeichen erhält, wer die vorgeschriebenen Leistungsprüfungen mit Erfolg abgelegt hat. Die Berechtigung zum Weitertragen ergibt sich durch die jährlichen Wiederholungen. Nach drei Jahren wird das silberne, nach weiteren sechs Jahren das goldene SA-Sportabzeichen verliehen.

Politische Kurznachrichten

Italiens Jugendführer Ricci

drahtete beim Abflug von München an den Führer: „Beim Verlassen des Gebietes des großen nationalsozialistischen Deutschlands erlaube ich mir, Eurer Exzellenz meine lebhafteste Dankbarkeit für die außerordentlich herzliche und auszeichnende Gastfreundschaft zum Ausdruck zu bringen, die mir und den Offizieren des Baltika-Jugendwerkes gewährt wurde. Wir werden immer dankbaren Herzens dieser Reise gedenken, bei der wir die Gefühle tiefer Zuneigung des deutschen Volkes für das schicksalreiche Italien so gut feststellen konnten. In Ehrerbietung Renato Ricci.“

Zum Präsidenten der Reichsrechnungskammer ist der bisherige Intendant des Reichsenders Breslau, Hg. Hans Riegler, ernannt worden.

Die italienischen Journalisten

besichtigten am Dienstag die Parteibauten in München und wurden im Braunen Haus vom Stellvertreter des Führers empfangen.

Dr. Schacht eröffnet

am Auftrage des Führers und Reichsanzlers das Deutsche Haus auf der Internationalen Ausstellung Paris 1937 am 26. Mai.

Sprödes Haar?

Ebenso wie gespaltene Haarspitzen und Schindeln oft eine Folge der Kopfwäsche mit scharfen Waschmitteln. Abhilfe ist leicht: pflegen Sie Ihr Haar so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurückbleiben, also mit

SCHWARZKOPF

Gegen sprödes Haar zu empfehlen: Schwarzkopf-Schaumpon Sorte Kamille zu 20 Pf. Schwarzkopf-Extra-Zart mit Kräuterbad zu 30 Pf.

Wer ist Hilde Hild?

Roman eines seltsamen Frauenschicksals

Von Joseph Riener

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

„Lang werden wir nicht suchen“, erklärte er, während er im Buche blätterte. „Meine Pfarre hat kaum sechshundert Seelen. Da ist sie schon. Maria von Volteini, geboren 15. Juli 1897, Eltern Albrecht von Volteini und Pia, geborene Neudörfer. Und hier der Vermerk: Laut Totenschein des Kriegsmatrikelamtes Wien VII gestorben am 17. 10. 1918 in Belfjani, Serbien.“

„Also hat die alte Wabi doch recht.“

„Ja, natürlich. Aber wir suchen doch den Großvater und seine Geschwister, nicht wahr. Marias Vater ist nicht bei mir eingetragen, da er in Amerika geboren wurde; aber der Großvater stammt von hier, geboren etwa 1820 bis 1825. Warten Sie nur.“

Er blätterte eifrig.

„Galt, da haben wir sie“, rief er plötzlich. „Geboren 3. 11. 1819, Christine, Tochter des Franz Bernhard von Volteini und der Maria, Freiin von Herrera. Also eine Schwester des Großvaters, der ein Jahr später geboren wurde, hier am 18. 12. 1820, Ferdinand Joseph getauft. Diese Christine ist das Modell des Gemäldes gewesen.“

„Sicherlich, Hochwürden. Aber Ihre Nachforschungen haben eine Tatsache ergeben, die uns mehr interessieren muß, als das Gemälde. Diese Maria, die dem Gemälde so

ähnlich sieht, ist laut Totenschein am 17. 10. 1918 in Serbien gestorben, und ich habe Anfang November 1918 in Wien eine Krankenschwester gesehen, die dem Gemälde gleichfalls erstaunlich ähnlich sah. Und diese Krankenschwester kam aus Sarajevo.“

„Großer Gott“, rief der Pfarrer. „Maria war ja auch eine freiwillige Krankenschwester.“

„Dann wären Maria und diese Schwester ein und dieselbe Person.“

„Ihren Sie sich nicht im Datum, Herr Doktor?“

„Ausgeschlossen. Etwa vom 6. bis 10. November.“

„Aber der Totenschein Marias Onkel hat ihn mir gezeigt, und ich habe der Ordnung halber in die Matrikel den Sterbemerkmale gemacht. Ich bin sehr genau in diesen Dingen und glaube nicht, daß ich ein falsches Datum übertragen habe. Daß Ihre Krankenschwester dem Gemälde und damit der damals schon verstorbenen Maria so sehr ähnlich sah, kann nichts als ein wunderbarer Zufall sein. Vielleicht ist auch Ihre Erinnerung durch das Betrachten des Bildes unbewußt beeinflusst worden. Das kommt häufig vor, wie Sie wohl besser wissen werden als ich. Und es sind immerhin mehr als sieben Jahre seit dem November 1918 vergangen.“

„Alles richtig, Hochwürden, das habe ich mir selbst schon gesagt. Und doch ist meine Erinnerung so frisch, so deutlich, daß ich an ihre Verfallung durch den Bildeindruck nicht glauben kann. Und daß es zwei so ähnliche Krankenschwestern, gleichen Alters, zu ungefährer gleicher Zeit vom gleichen Kriegsschauplatz zurückkehrend, gegeben haben soll, halten Sie diesen Zufall nicht für allzu wunderbar?“

„Und der Totenschein?“

„Der ist allerdings eindeutig, Hochwürden. Eine Schwester oder eine andere Verwandte hatt Maria nicht?“

„Nein, sie war das einzige Kind. Nach ihrem Tode ging das Vermögen auf den Bruder ihrer Mutter über, denselben, der mir den Totenschein zeigte. Das ist der Direktor Neudörfer der Salzburger Holzverkehrgesellschaft in Salzburg, in Salzburg wohnhaft. Von ihm könnten Sie vielleicht noch weitere Einzelheiten erfahren.“

„Wenn Maria wirklich tot ist, so kann sie mit der Krankenschwester nicht identisch sein. Und mich interessiert in erster Linie die Krankenschwester, die ich gesehen habe.“

„Das ist begreiflich“, nickte der Pfarrer. „Sie müßten Ihre Nachforschungen in Wien beginnen, wenn Sie genügende Anhaltspunkte haben.“

„Die Anhaltspunkte sind mehr als dürftig“, sagte Philipp und schiderte dann mit wenigen Worten die Ereignisse jener Novembernacht des Jahres 1918. Der Pfarrer lauschte mit größter Anteilnahme.

„Sie sehen, Hochwürden“, schloß Philipp, daß ich bei der psychiatrischen Klinik beginnen muß, deren Arzt ich die Kranke übergeben habe.“

„Ein erschütterndes Schicksal“, sagte der Pfarrer ergriffen. „Das Gedächtnis verloren, unbekannt und teilnahmslos in einer Anstalt leben, während die Verwandten sie als tot beweinen.“

„... und vielleicht sogar einen Totenschein in Händen haben!“

„Zweifeln Sie denn noch immer“, rief der Pfarrer aus. „Sie beunruhigen mich wirklich, Herr Doktor. Wenn ich vermuten müßte, daß Maria noch lebt, als Geistes-

tranke in einer Anstalt lebt, hätte ich schlaflöse Nächte! Ich habe Ihnen schon erzählt, daß ich mit der Familie befreundet war, ich habe die kleine Maria sehr gerne gehabt, und die Nachricht von ihrem Tode ist mir sehr nahe gegangen. Nein, es kann nicht sein! Ein erwachsener Mensch kann doch nicht einfach in einer Anstalt verschwinden. Und ein amtlicher Totenschein kann doch nicht falsch oder gar gefälscht sein. Das sind ja ganz abwegige Gedanken!“

„Nein, natürlich nicht“, sagte Philipp. „Verzeihen Sie mir bitte, wenn ich Sie mit meinen Vermutungen gequält habe. Aber Sie sagten vorher, daß die Volteinis sehr unruhige Leute waren, und doch ist das Geschlecht seit Jahrhunderten hier ansässig.“

„Genau genommen, seit zwei Jahrhunderten“, erwiderte der Pfarrer, dem diese Ablenkung willkommen schien. „Der erste Volteini, der hier in dieser Gegend auftrat, war ein gewisser Christoph, kaiserlicher Hauptmann, der Sohn eines italienischen Steinmetzen, am Hofe des Salzburger Erzbischofs. Dieser Steinmetz ist wahrscheinlich mit der Werkstätte eines Architekten aus der Lombardei gekommen. Der Mann war also Italiener; es würde mich aber nicht wundern, wenn er ein Pigeuner gewesen wäre. Denn die Volteinis waren alle von einem unbändigen Wandertrieb besessen, aber ich glaube, Sie werden sich langweilen, wenn ich da diese alten Geschichten ausframe.“

„Im Gegenteil“, protestierte Philipp eifrig. „Das alles interessiert mich wirklich sehr. Erzählen Sie nur weiter, Hochwürden, wenn ich Ihnen mit diesem Wunsch nicht etwa Ihre Zeit stehle.“

(Fortsetzung folgt.)

Schwarzwa

Alteinge

Kommend
geschlechter
200 Jahre
auf dem B
mit dem G
sind: Jakob
zenhof in
Bentisch,
nen man
Ei vor z

309 gestern
mend, über
tud sich mit
Stadt. Es
Bärmerück
Negenfüß
ben zell
beimgelüch
ganze Lan
einer dichte
war. Obst
Schaden er

M
Wie die
NS-Gemei
teilt, trifft
festes ein
fabrer mit
von hier
abwärts
Boote wer
fertig gem
um 9.30 U

D
Kraffsfahrer
Ein Kro
ausgehen
mittag in
zeil. Der
wagens von
bergersteig
dem Gafst
dort etwas
Treppe z
Bremse
Meter wer
straße her
dete, nachd
ler und ein
auf dem G
ein paar U
selbe Perio
es ein G
mand auf
wurde dur
und mußte

25 Jah
Im näch
fin,hor C
und gelade
Betreffens.
der Eisen
pflegte de
Männerges
seinem be
Gemischten
eins zeigt
ger und B
tur zu sein
meinschaft
gen, mit d
Sträften g
unter gan
ungleich id

Gott
Gat
und

im
mit
erwig

Beu

Zuverlässi

Cha
Für sofort g
Anker

Alteingesessene Bauerngeschlechter werden geehrt

Kommenden Samstag werden vier Bauerngeschlechter aus unserem Kreis, die schon über 200 Jahre auf ein und demselben Hof sitzen, auf dem Bauernrehtag in Oberdorf a. D. mit dem Ehrenschild ausgezeichnet. Es sind: Jakob Hanselman, auf dem Schanzenhof in Liebelberg (1637); Friedrich Wentsch, Liebelberg (1688); Fr. Nonnenmann, Liebelberg (1695) und Stefan Storz in Rügenhardt (1735).

Das erste Maigewitter

Am gestrigen Nachmittag, aus Südwest kommend, über unsern Wald herauf und entlud sich mit Blitz und Donner über Tal und Stadt. Es brachte Bewölkung und leichten Wärmeeinbruch. Während in Calw starke Regengüsse niedergingen, wurde Bad Liebenzell von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Es hagelte dort so stark, daß die ganze Landschaft in wenigen Minuten mit einer dichten Schicht von Hagelkörnern bedeckt war. Obstbäume und Gemüseländer haben Schaden erlitten.

Morgen Floßgassenfahrt der Wassersportler

Wie die Kreisdienststelle Stuttgart der N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mitteilt, trifft am Vormittag des Himmelfahrtstages eine stattliche Zahl württ. Paddelbootfahrer mit Großkraftwagen in Calw ein, um von hier aus eine Floßgassenfahrt nach Liebenzell bis Pforzheim anzutreten. Die Boote werden bei der Georg-Baumann-Halle fertig gemacht und eingeseht. Die Fahrt soll um 9.30 Uhr beginnen.

Das ging noch gut ab!

Kraftfahrer sollten daraus eine Lehre ziehen. Ein Kraftwagenunfall, der schlimm hätte ausfallen können, ereignete sich gestern Nachmittag in der Kirchstraße in Bad Liebenzell. Der Fahrer eines beladenen Lastkraftwagens von Gaugenwald war die feile Schimbergstraße heruntergefahren und hatte vor dem Gasthof z. „Risch“ kurz angehalten, um dort etwas zu trinken. Kaum war er auf der Treppe zur Wirtschaft, löste sich die Bremse und der Wagen raste ungefähr 150 Meter weit die sehr steil abfallende Kirchstraße hinunter. Das schwere Fahrzeug landete, nachdem es einen steinernen Gartenpfeiler und ein Treppengeländer mitgerissen hatte, auf dem Gehweg an einer Gartenmauer. Nur ein paar Meter weiter, und er hätte zwei besetzte Personenkraftwagen gerammt; auch war es ein Glück, daß in diesem Augenblick niemand auf dem Gehweg war. Der Wagen selbst wurde durch den Aufprall schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

25 Jahre Eisenbahnringchor Calw

Am nächsten Samstag begeht der Eisenbahnringchor Calw im Kreise seiner Mitglieder und geladener Gäste die Feier seines 25jährigen Bestehens. Im Jahr 1912 als „Gesangverein der Eisenbahn-Unterbeamten“ gegründet, pflegte der Verein in der Hauptsache den Männerchor, vor einigen Jahren gliederte er seinem bestehenden Männerchor auch einen gemischten Chor an. Die Geschichte des Vereins zeigt, daß er seiner Hauptaufgabe, Träger und Förderer deutschen Liedes und Kultur zu sein und durch den Dienst an der Gemeinschaft wahrhafte Kameradschaft zu pflegen, mit dem ihm zur Verfügung stehenden Kräften gerecht zu werden versuchte — oft unter ganzem Einsatz der Mitglieder. Unter ungleich schwierigeren Verhältnissen als eine

andere Gesangs-Organisation arbeitend, hat sich der Eisenbahnringchor Calw im Laufe der Jahre zu einer Vereinigung entwickelt, die auch größeren musikalischen Aufgaben gerecht zu werden vermag.

Der Vereiningung der Reichsbahngesangsvereine im DSB, die unter der musikalischen Leitung von Bruno Stürmer steht und als einzige Organisation beim Deutschen Sängertag in Breslau ein Sonderkonzert gibt, ist der Verein stets eine treue Stütze gewesen und wird es auch in Zukunft bleiben. Den besonderen Anlaß seines 25jährigen Bestehens benützt der Verein zu einer Stiftungsfestfeier, zu deren festlichen Ausgestaltung das Landesorchester Gau-Baden verpflichtet wurde. Die Vortragsfolge zeigt in ihrem ersten Teil in den Chorvorträgen durchaus Musik unserer Zeit. Im Mittelpunkt steht die Ehrung derjenigen Kameraden, die dem Verein seit seiner Gründung in Treue dienten. Die Feier soll ein frohes Fest der großen Eisenbahnerfamilie und all derjenigen werden, die dem Verein nahe stehen und seine wertvollen Beiträge unterstützen, soll Zeugnis ablegen von dem ersten Willen des Vereins, und vor allem soll sie wegweisend sein für die zukünftige Arbeit des Eisenbahnringchors.

Gemeindeabend der Ev. Kirchengemeinde Calw

Der Ev. Kirchengemeinde Calw

Daß ein Siebenbürger Sachse den Volks- und Glaubensgenossen in Calw einen Besuch macht, ist nichts Alltägliches. Erzählt er ihnen — Kraft und Eigenart seiner Heimat schon durch seine bodenständige, jahrhundertalte Tracht ausdrückend — von der stolzen, schweren Geschichte seines Stammes und von dessen Existenzkampf inmitten der rumänischen Umgebung, so ist kein Wunder, wenn ihm die Zuhörer gespannt folgen, sich dankbar dessen bewußt werden, was sie an ihrem Vaterland haben, und Herzen und Hände willig werden, den Brüdern „in der Zerstreuung“ die notwendigste Hilfeleistung darzubringen. Die Calwer Ev. Kirchengemeinde hatte die Freude, bei einem Gemeindeabend den auslandsdeutschen Pfarrer Schwab in vacker Weise zu sich reden zu hören. Seine Ausführungen pakteten wie gerufen in die Zeit der Vorbereitungen auf Gustav-Adolf-Fest, die am Montag mit einem aus dem ganzen Bezirk reich besetzten Verkauf ihren Höhepunkt erreicht hatten. Für die Gemeindeglieder, die z. T. keine Kleinen Opfer brachten, war es wie eine Belohnung, daß dieser berufene Redner so überzeugend das hohe Ziel

völkischer und religiöser Arbeit auf diesem Frontabschnitt zu schildern vermochte. Sehr anschaulich wurde das gerade im Blick auf die Trachten, die nicht bloß von großer Vergangenheit zeugen und von fremder Umwelt trennen, sondern ihre Träger auch zu den unschätzbar wichtigen Bruder- und Nachbarschaften verbinden, oder durch die berühmten Kirchenburgen, Zeugnisse evangelischer Glaubenskraft und eines Leibes und Seele zusammen bewahren Lebenswillens. Die vom Jugendchor gesungenen grenz- und auslandsdeutschen Volkslieder, heute noch leuchtende Blüten der Singbewegung, gaben mehr als nur den stimmungsvollen Rahmen: zusammen mit gemeinsam gelungenen Versen vertieften sie ungesucht die fröhliche Gemeinschaft.

Der Ev. Missionsverein Calw

hält am Himmelfahrtstage in unserer Stadt seine 106. Jahresfeier, in deren Mittelpunkt Vorträge über die Kameramission stehen werden. Die Veranstaltungen werden im üblichen Rahmen im Vereinshaus und in der ev. Stadtkirche, die Nachfeier im Schützchen Garten gehalten. An Missionsgaben sind im verfloßenen Jahr aus dem Kreis Calw und seinen Nachbarbezirken 11 444 RM. eingegangen.

Die evangelische Morgenfeier im Reichsfender Stuttgart

wird am morgigen Himmelfahrtstfest ein Geistlicher unseres Kreises, Stadtpfarrer Pa. Schilling, Bad Liebenzell, halten. Die Morgenfeier beginnt um 9 Uhr.

Die Reichsfrauenführerin spricht Uebermorgen in Stuttgart

Im Rahmen der Schulungswoche der N.S.-Frauenshaft, die mit der Ausstellung „Frauen am Werk“ in Stuttgart verbunden ist, findet am Freitag eine Großkundgebung mit der Reichsfrauenführerin Frau Gertrud Schölkli statt. Die Rede der Reichsfrauenführerin wird zwischen 18 und 19 Uhr durch den Reichsfender Stuttgart übertragen. Jede Frau hat also am Rundfunkempfänger Gelegenheit, die Reichsfrauenführerin zu hören.

Lichtspiele Badischer Hof Calw „Eine Frau ohne Bedeutung“

Die Geschichte einer Frau, der Leidensweg einer Mutter, die Erniedrigung, Qual und Sorgen ertrug, um ihres Kindes willen — und dennoch blieb, was sie immer war: ein starker Charakter, eine Frau von Willen und Selbstbewußtsein — eine Frau von Format!

uchern die fürsorgliche Pflege dieses Herzstückes des Kurorts. Das Kleinwildebad hat einen schönen Wintergarten und in seinen Bäderräumen Zentralheizung erhalten, sodaß seine berühmte Quelle unabhängig von der Witterung benützt werden kann. In den Fremdenbetrieben waren die Handwerker seit Monaten rastlos tätig und manche Verbesserung erwartet die Gäste. So hat das Obere Badhotel, das heuer 50 Jahre unter Führung des Badbesitzers Defer steht, eine gemütliche „Schwäbische Stube“ erhalten und das Hotel „Dahen“ grüßt seine Gäste in neuem, hellem Gewand.

Das Himmelfahrtstfest bringt ein Konzert des Trompeterkorps der Reiterstandarte 53 Calw und vom 9. Mai ab beginnen die täglichen Kurkonzerte, deren Leitung auch heuer wieder Kapellmeister W. Wolgemuth hat. Wenn die Witterung günstig bleibt, darf Bad Liebenzell auf eine lebhaftere Vorkurzeit rechnen, zumal für diesen Monat schon verschiedene Sonderzugfahrten gemeldet sind.

Die Darstellerin der Titelfolle ist Käthe Dorisch. Sie gibt aus einem übervollen Herzen eine große Seele, die alles überträgt. Ihr Gegenüber ist Gustav Grindgen, der erfolgreichste deutsche Bühnenleiter, und dazu tritt als junges Mädchen von heute — Marianne Hopp, der ursprünglichsten, natürlichsten eine unter unseren jungen Darstellerinnen. Das Kernproblem der „Frau ohne Bedeutung“ — dem Film liegt Oscar Wildes Bühnenwerk zugrunde — ist zeitlos. Ein großer Stoff wurde zu einem mitreißenden Film geformt und es entstand ein Werk von Kultur und Niveau.

Der Film läuft am Himmelfahrtstfest, 6. Mai sowie am Sonntag, 9. Mai in den Lichtspielen Badischer Hof in Calw.



Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung für Donnerstag: Wechselnd bewölkt, zunehmende Besserung bei langsame Erwärmung.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

vom Dienstag, 4. Mai
Auftrieb: 14 Ochsen, 160 Bullen, 264 Kühe, 61 Färjen, 878 Kälber, 1810 Schweine.
Preise für 1/2 Rilo Lebendgewicht in Rpf.:
Ochsen a 42-44; Bullen a 40-42, b 38; Kühe a 40-42, b 34-38, c 25-32, d 20-24; Färjen a 41-43; Kälber a Andere Kälber: a 60-65, b 53-59, c 45-50, d 38-40; Schweine a 52, b 52, b 2, 52, c 51, d 48, e 48, g 1, 52, g 2, 50.
Marktverlauf: Großvieh: a-Rühe, a- und b-Ochsen, Bullen und Färjen zugekauft, Handel in den übrigen Wertklassen lebhaft; Kälber: sehr lebhaft; Schweine zugekauft.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch vom 4. Mai. Rindfleisch a --; Bullenfleisch a 72 bis 75; Kuhfleisch a 72-75, b 58-63; Färjenfleisch a 75-78; Kalbfleisch a 86-97, b 86-97, c 70 bis 80, d 70-80; Hammelfleisch b 86-90, c --, d 71 bis 78; Schweinefleisch b 73. — Marktverlauf: Bullen- und Färjenfleisch lebhaft, Kuhfleisch beliebt, Kalbfleisch lebhaft, Schweinefleisch lebhaft, Hammelfleisch rubia.



Parteiämter mit betreuten Organisationen

N.S.-Frauenshaft Calw. Die Ortsgruppenleiterin. Die Teilnehmer aus Calw am Sonderzug nach Stuttgart haben sich pünktlich um 6.25 Uhr auf dem Bahnhof einzufinden.

Hd., Jv., Balm., Jm.

HJ. Gefolgschaft 13/126 (Stammheim). Gefolgschaftsführer. Donnerstag, 6. Mai tritt der Standort Dachtel mit Sportzeug um 8 Uhr beim Sportplatz in Gchingen an. Standort Holzbrunn hat um 8 Uhr mit Sportzeug beim Bad in Stammheim anzutreten.

Ab sofort wird der Sommerdienstanzug getragen; zum Sommerdienstanzug gehört jetzt die braune HJ.-Schiffmütze mit Hobeits- und HJ.-Abzeichen.

Oberreichenbach, den 4. Mai 1937

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin und treubestorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Rosine Bauer geb. Weber

im Alter von 36 Jahren von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Vatte: Michael Bauer
mit Sohn Karl

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.



Enstfuhl, den 4. Mai 1937.

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Morgeneier

sagen herzlichsten Dank

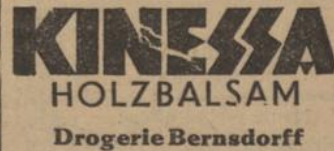
Die trauernden Hinterbliebenen



empfehit
Carl Serva Tel. 420

6-Tage-Rennen

bedeutet für die geplagte Hausfrau die Frühjahrs-Putzerei. Aber mit ihren Holzböden hat sie jetzt leichter. Die werden einfach mit dem färbenden KINESSA-Holzbalsam eingewachst und gleich glänzt. So hat man einen neu gestrichenen und neu geblänzten Boden, denn er bekommt gleichzeitig Wachs, Farbe und Nahrung mit



Dr. KINESSA
HOLZBALSAM
Dr. KINESSA
HOLZBALSAM
Dr. KINESSA
HOLZBALSAM

Werdet Mitglied des RLB.!

Zuverlässiger
Chauffeur
für sofort gesucht.
Ankerbrauerei Nagold

Suche
Kochfräulein
welches das Kochen gründlich erlernen möchte.
E. Sattler, Gasthof und Pension
a. „Waldborn“ Hirsau

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadt Calw.
Rehrichfabrik diese Woche am Freitag!
Calw, den 4. Mai 1937.
Der Bürgermeister.

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Käthe Dorsch, Gustav Gründgens, Marianne Hoppe, Albert Lieven in:

„Eine Frau ohne Bedeutung“

Nach dem Bühnenwerk von Oscar Wilde
Spielleitung Hans Steinhoff. Dieser neue Hans Steinhoff-Film zeigt in interessanter Bildfolge innerhalb eines großzügigen Rahmens den Leidensweg einer Frau und Mutter.

Mit Beiprogramm u. Wochenschau

Vorführungen: Morgen Himmelfahrt (6. Mai) 3.30 und abends 8.20 Uhr
Sonntag, 9. Mai, mittags 3.30 Uhr und abends 8.20 Uhr.

Noch gemütlicher
und schöner
wird Ihr Heim,
mit unseren geschmackvollen
Dekorationsstoffen
und flotten Vorhängen
Paul Räußle, am Markt, Calw

Serva-Kaffee „Immer frisch“,
fehlt auf keinem Frühstückstisch.

29. Zuchtviehversteigerung mit Sonderkörung

am 12. und 13. Mai 1937 in Blaufelden (Bahnlinie
Crailsheim—Mergentheim)

Angemeldet sind: ca. 140 Färren über 13 Mon. alt und
ca. 40 tragende Kalbinnen

Zeitfolge:

Mittwoch, den 12. Mai
vorm. Lufttrieb der Tiere
12 Uhr Sonderkörung
14 Uhr Prämierung der
Kalbinnen.

Donnerstag, den 13. Mai
9 Uhr Vorführung der
gekörnten Färren
10 Uhr Beginn der
Versteigerung.

Frei von Tuberkulose und seuchenhaftem Verkalben
wird gewährleistet. Günstige Kaufgelegenheit für Gemeinden,
Färrenhalter und Züchter. Versteigerungsergebnisse gegen
RM. — 50 bei der Geschäftsstelle des Fränkisch-Hohen-
loheischen Flechtviehzuchtverbandes Schwab. Hall er-
hältlich.

Als Kuchenbelag od. Kompott
Aprikosenpulp
B. f. N. 500 42
5 kg- Dose 3.80 9

Süßigkeiten:
Konsum-Gebäck 100 g 14
Kaffee-Gebäck 100 g 16
Gelee-Früchte 100 g 16
Fondant-Mischg. 100 g 16
Erfrischung-Waffeln 100 g 20
Bonbons m. Fruchtmark-
Füllung 100 g 20
Trinkfertige
Waldmeisterbowle
Literflasche Inhalt 90

Heute eingetroffen:
Kabliau im Ganz., 500 g 24
Kabliaufilet . . . 500 g 36

Frische Spargeln!

Pfannkuch

Die neuen
SINGER
Haushalt-
Nähmaschinen
Kl. 201
Weltstehende Zahlungs erleich-
terungen. Mäßige Monatsraten.
Singer Nähmaschinen-A.-G.
Calw, Lederstr. 19

Sie
brauchen
ein
Fahrrad
welches
Sie auf allen Wegen
und bei jeder
Witterung
fahren können,
viele Jahre aus-
hält, leicht läuft
und nicht teuer
ist. — Fordern
Sie sofort un-
sern Katalog. Über 1/2 Million Edelweiß-
räder haben wir schon seit 40 Jahren über-
allhin versandt. Das konnten wir wohl
nimmermehr, wenn unser Edelweißrad
nicht gut und billig war.

Edelweiß-Decker 707
Deutsch-Wartenberg

Bestellen Sie die
„Schwarzwald-Wacht“



Zum Muttertag natürlich Blumen



Deutsches Rotes Kreuz
Sanitätskolonne Calw
Freitag abends 8 Uhr

Unterricht

Anschließend: Bekannt-
gabe wichtiger neuer
Bestimmungen betr. Ge-
samtbeitritt zur Sterbekasse.

Sonntag früh 7 Uhr Uebung
Jeweils vollständiges Erscheinen
Pflicht. **Richter, Kolonnenf.**

Für Pfingsten

Trachtenkleidung

den neuen Anzug für Straße und Sport
Janker zum Wandern, dazu fescche Lederhosen

in allen Arten / große Auswahl
bei niederen Preisen

Fr. Wetzel, Calw Badstr. 15
Herren- u. Knabenkleidung

Eisenbahnsingchor Calw

Samstag, den 8. Mai 1937, 20 Uhr im „Badiſchen Hof“

Stiftungsfeier

anlässlich des 25jährigen Bestehens

Mitwirkende: Das Landesorchester Gau Baden, Karlsruhe
Der Männer- u. Gemischte Chor des Vereins
Leitung: Albert Fischer.

Bad Liebenzell

Himmelfahrtsfest, 6. Mai

1/4 — 6 Uhr **Konzert**
des Trompeterkorps der
Reiterstandarte 53 Calw

4 — 7 Uhr **Tanztee**
im Kursaal

Städt. Kurverwaltung

Führende Gesellschaft

für Volks- und Lebensversicherungen, die auch
alle andere Versicherungszweige führt, bietet

arbeitsfreudig. Damen u. Herren

Gelegenheit, sich auskömmlichen Verdienst in der Wer-
bung zu verschaffen. Niedrige Prämien und kulante
Bedingungen sichern den Erfolg.

Unterstützung durch erfahrene Fachleute wird gegeben,
sodass evtl. bei Eignung vertragliche Anstellung erfolgen
kann. Bis zur vertraglichen Anstellung sofortiger Ver-
dienst durch Vorbis-kontierung.

Fachleuten, die eine einwandfreie Werbung nachweisen
können und sich verändern möchten, empfehlen wir
ebenfalls Angebote zur vertraglichen Anstellung ein-
zureichen unter Nr. 102 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebrauchter
Rinderwagen
wird verkauft

Badstraße 32 II. Stock

Gebr. guterhaltener
Rinderwagen

zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Offen Zeitung
lacht man
auf dem
Mond!

Eine zweiarmlige
Nähmaschine

verkauft
E. Eißig, Bad Liebenzell

Man muß inserieren,
wenn man verkaufen will



Ein Urteil, dem sich jeder an-
schließt, den wir beim Kauf
von Lacken, Farben, Pinseln,
Beizen, Polituren u. sonstigen
Bedarfsartikeln beraten
durften.

Drogerie Bernsdorff

Missionsfest Calw

am 5. und 6. Mai 1937

Mittwoch abend, 5. Mai, 8 Uhr im Vereinshaus: Vortrag
von Missionsinspektor Kellerhals, Bafel: Gottes
Fingerzeige und Fußspuren in 50 Jahren
Kamerunmission.

Himmelfahrtsfest, 6. Mai, 1/3 Uhr in der Kirche.
Redner: Inspektor Kellerhals und Missionar Gengen-
bach (Kamerun). Posaunen- und Singchor wirken mit.

Nachfeier im Schütz'schen Garten. Teewirtung. Kurze
Ansprachen. — Opfer für die Mission.

Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein:
Für den Bezirksmissionsauschuß: Stahl, Missionar.

Althengstett

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer
am Samstag, den 8. Mai 1937, im Gasthaus z. „Lamm“
stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlich einzuladen

Karl Weiß,
Sohn des Paul Weiß, Bauer

Hedwig Kömpf
Tochter des Chr. Stralle, Bauer

Kirchgang 1 Uhr in Althengstett

Simmozheim

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am Samstag, den 8. Mai 1937, im Gasthaus
zum „Lamm“ in Simmozheim stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Gottlob Niethammer

Sohn des Gottlob Niethammer, Maurermeister, Simmozheim

Elisa Ganfer

Tochter des Ludwig Ganfer, Schreinermeister, Simmozheim

Kirchgang 12 Uhr

Neubulach—Altbulach

Am Samstag, den 8. und Sonntag, den 9. Mai 1937
feiern wir in unserm elterlichen Gasthaus zum „Hirsch“ in
Neubulach unsere

Hochzeit

wozu wir alle Freunde und Bekannte herzlich einladen

Robert Breitling

Sohn des verst. Wilhelm Breitling

Räthe Burkhardt

Tochter des verst. Christ. Burkhardt

Kirchgang 1/2 1 Uhr

Genau so notwendig

wie die Ausgaben für Miete und Beleuchtung,
sind für den Geschäftsmann die Aufwendungen
für die

Zeitungs-Anzeige.

Wer hier spart, hat eines der wichtigsten Mittel
ausgeschaltet, Kundschaft zu bekommen.

Verkaufen

1 Grassmäher

mit Mittelschnittbalken 1,20 m
generalüberholt f. 150 RM.

1 Grassmäher

mit Mittelschnittbalken 1,40 m
für 80 RM.

Gebr. Matt, Neubulach

In guten Haushalt wird kinder-
liebendes

Mädchen

mit guten Zeugnissen per sofort
oder 1. Juni gesucht.

Gest. Angebote sind zu richten an
Frau Maria Hermann,
Stuttgart-Degerloch,
Eilberpappelweg 17

Haupthaus
heite (in
Wacht G.m.B.
Schluß der
schläger'sche
Anzeigen ohne
oder Mer
Am
Nr. 103
Ei
Neues
In Anwo
mehr als
Garten des
durch Freu
Nordsee an
Berst von
erste Schif
glücklich v
Geschichte
schiff eigen
den Schaff
Volles Gel
schafftreife
Groß-Ha
im Zeichen
Die gefam
„St. Louis
sche“, „St
Hamburger
über die
Menschenn
vom Dam
dungsbrück
schen Arbe
Wert gesch
Das neu
deutschen
Lonnen.
und 23,5
„Kraft-dur
Erzungen
baues sind
Unbeschre
rer, als er
lete ihn
Bandungs
men, betr
Witwe des
Wilhelm
der Reichs
Wandern
lereng.
Stapellau
50 000 de
sammelt.“
Reichste
begrützte
Freude, S
und in H
zu können
das wir k
der We
stolze Sch
Arbeitern
ist ein Der
Sie, mein
Der Be
rat Blo
dete ihm
laubersch
Stapellau
Das Bef
Dann f
Deh: „D
ist für un
ein gewal
danken w
Es ist etn
malig un
Staat es
so großes
R ä t e n
u n f e r
B e f e i
fere de
denn auch
von drau
ſich in De
wir nicht
verhandlu
und Tag
dern daß
aufbauen.
Als ich
ken Kraft
alles so
wenige g
großen R
Der Füh
Sorgen f
Arbeits